

BUCHPRÄSENTATION
EDITION JUDENVERFOLGUNG 1933–1945
**BAND 8: SOWJETUNION MIT
ANNEKTIERTEN GEBIETEN II**

DIENSTAG, 23. FEBRUAR 2016, 18.00 UHR

**Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
Oranienburger Str. 28–30, 10117 Berlin**

Anmeldung erbeten unter: ejv@ifz-muenchen.de

Begrüßung: **Dr. Anja Siegemund**, Direktorin der Stiftung
Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Einführung: **Prof. Dr. Ulrich Herbert**

Lesung: **Anette Daugardt**, Schauspielerin

Gespräch: **Katja Petrowskaja**, Buchautorin (Ingeborg-Bachmann-
Preis 2013) mit **Prof. Dr. Wolfgang Eichwede**

Diskussion: **Prof. Dr. Ulrich Herbert**, **Dr. Bert Hoppe**,
Katja Petrowskaja, **Prof. Dr. Andreas Wirsching**



Der deutsche Angriff auf die Sowjetunion jährt sich im Juni 2016 zum 75. Mal. Die deutsch besetzten sowjetischen Gebiete gehörten zu den zentralen Tatorten des Holocaust: Hier weiteten die Einheiten der SS, der Polizei und der Wehrmacht den antijüdischen Terror zum Völkermord aus und ermordeten insgesamt mehr als zwei Millionen Juden. Trotz des gewaltigen Ausmaßes dieser Massaker war aber lange Zeit nur wenig über sie bekannt. Der neu erschienene Band 8 der Edition »Judenverfolgung 1933–1945« dokumentiert mit fast 300 zum überwiegenden Teil erstmals veröffentlichten Dokumenten die Verfolgung der Juden in Weißrussland und der Ukraine während des Krieges.

Die Verfolgung
und Ermordung
der europäischen Juden
durch das
nationalsozialistische
Deutschland
1933 – 1945

8

Sowjetunion
mit annektierten Gebieten II

DE GRUYTER
OLDENBOURG

Bearbeiter: Dr. Bert Hoppe

Mitarbeit: Dr. Imke Hansen, Martin Holler

**DIE VERFOLGUNG UND ERMORDUNG
DER EUROPÄISCHEN JUDEN DURCH
DAS NATIONALSOZIALISTISCHE
DEUTSCHLAND 1933–1945**

BAND 8: SOWJETUNION MIT
ANNEKTIERTEN GEBIETEN II

Die Quellenedition erscheint im Verlag
De Gruyter und wird herausgegeben
von Susanne Heim, Ulrich Herbert,
Michael Hollmann, Horst Möller, Dieter
Pohl, Simone Walther und Andreas
Wirsching

Eine Veranstaltung des Instituts für Zeitgeschichte, der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Stiftung Neue
Synagoge Berlin – Centrum Judaicum in Kooperation mit
dem Verlag De Gruyter.